



ICSS RUNDBRIEF Nr. 12, April-Mai 2003

SALESIANISCHE STUDIEN – WELTWEIT

Herausgegeben von der Internationalen Kommission für Salesianische Studien (ICSS) der Oblaten des hl. Franz von Sales. Sein primäres Anliegen ist es, auf weltweiter Ebene Informationen zu verbreiten, die sich mit salesianischen Studien beschäftigen, also mit Franz von Sales, Johanna Franziska von Chantal, P. Alois Brisson – dem Gründer der Oblaten –, den Oblaten des hl. Franz von Sales, den Oblatinnen des hl. Franz von Sales, dem Orden der Heimsuchung Marias und anderen religiösen Gruppen, die Mitglieder der salesianischen Familie sind.

Herausgeber:
P. Alexander T. Pocetto OSFS
E-mail: alexander.pocetto@desales.edu

Schwarze Madonna von St. Etienne des Gres

Die Statue *Notre Dame de Bonne Délivrance*, allgemein bekannt als Schwarze Madonna von St. Etienne des Gres, erlebt gerade eine Renaissance. Die De Sales Universität plant jedenfalls für die Schwarze Madonna eine Kapelle zu errichten. Grund ist die wichtige Rolle, die diese Statue im Leben des hl. Franz von Sales spielte, als er Student in Paris war. Zahlreiche Leserinnen und Leser werden wissen, dass der Heilige sofort von seiner Krise erlöst wurde, als er vor dieser Statue kniete und das „Memorare“, das „Gedenke o mildreichste Jungfrau Maria“, betete. Damals stand die Statue in der Dominikanerkirche in St. Etienne des Gres im Zentrum des „Lateinischen Viertels“ von Paris.

P. Bernard O'Connor OSFS, Direktor der De Sales Universität, hat nun den bekannten Künstler und Bildhauer Ben Marcune beauftragt, eine lebensgroße Bronze-Nachbildung dieser Schwarzen Madonna herzustellen. Diese beiden reisten kürzlich, begleitet von P. Pocetto als Übersetzer, nach Paris, um die Originalstatue aus dem 14. Jahrhundert genauer in Augenschein zu nehmen und zu studieren. Sie steht heute in der Kapelle des Krankenhauses der Schwestern des hl. Thomas von Villanova in Neuilly sur Seine, am Rande von Paris.

Die Statue hat eine faszinierende Geschichte und hinterlies bei einigen Heiligen, Ordensgründern und führenden Persönlichkeiten der Kirche großen Eindruck. Unter ihnen finden sich Namen wie Vinzenz von Paul, Sophie Barat oder Johannes Bosco. Der hl. Vinzenz von Paul stellte sein umfangreiches Werk der Nächstenliebe wie auch seine beiden Gemeinschaften – die Vinzentiner und die Vinzentinerinnen, die er zusammen mit der hl. Louise de Marillac gründete - unter den Schutz der Schwarzen Madonna.

Ein sehr berührender Vorfall ereignete sich, als Don Bosco nach Paris kam und am Altar der Schwarzen Madonna eine Messe feiern wollte. In Paris nennt man die Madonna auch „Jungfrau der leidenden Seelen“ (*La Vierge des âmes en peine*). Dieser Vorfall wurde folgendermaßen beschrieben:

„Am anderen Tag begegneten ihm [Don Bosco] zwei kleine Buben bei St. Thomas de Villanova, die aus der Menge zu ihm flitzten. Jeder von ihnen ergriff eine seiner Hände. Der gute Priester lächelte ihnen zu und versuchte nicht, sich von ihrem Griff zu befreien, sondern ließ sie seine Hände halten. Das machte diese sehr stolz. Don Bosco hörte ihnen zu, wie sie sich vorstellten, und er blieb wie ein Gefangener der beiden Buben, die ihn nicht loslassen wollten. Die Eltern mussten kommen und Don Bosco von ihren Griffen befreien.“ (*La Vierge Noire de Paris: Notre-Dame de Bonne Délivrance*, 13).

Diese nette Geschichte zeigt, welche große Anziehungskraft Don Bosco auf die Jugend ausübte.

Eine kurze Beschreibung der Geschichte dieser Schwarzen Madonna kann man möglicherweise erhalten, wenn man sich an folgende Adresse wendet: *Congrégation des Soeurs de St. Thomas de Villeneuve*, 54 boulevard d'Argenson, Neuilly sur Seine 9220, France. Sie kostet 2 Euro.

Die Oblatinnen und der Laienstand

Anlässlich einer Messe zum Dank für die wunderbare Heilung einer Postulantin auf die Fürsprache des hl. Franz von Sales sagte P. Brisson zu den Schwestern: „Ich scheue mich nicht zu sagen, dass ihr eine wesentliche Rolle in der Verbreitung der Spiritualität des hl. Franz von Sales zu spielen habt. Eure Berufung bestimmt euch dazu, andauernd mit dem Laienstand verbunden zu sein. Unter den Laien gibt es jene, die – jeder nach seiner Art und seinen geschenkten Gnaden – fähig sind, diesen Geist in ihrer Umgebung zu verbreiten.“

Da sich die Oblatinnen diese Worte zu Herzen nahmen, haben sie Gruppen von assoziierten Laien gegründet – die Mitglieder sind einige Hunderte –, um sie bei ihrer Ausbreitung der salesianischen Spiritualität zu unterstützen. Diese Assoziierten finden sich in ihren Missionsstationen in Südafrika, Namibia, Ecuador und Kolumbien ebenso wie in Frankreich, Italien, Schweiz und den Vereinigten Staaten. Ihre spirituelle Ausbildung, die sie in erster Linie von den Oblatinnen erhalten, konzentriert sich vorwiegend auf das Geistliche Direktorium, und da im Besonderen auf die Ausrichtung der rechten inneren Haltung. Die Assoziierten von Manta, Kolumbien, und anderswo bekommen dazu eine biblische, katechetische und theologische Ausbildung, damit sie bei den pastoralen Nöten in der Pfarrgemeinde behilflich sein können. Verschiedene Oblatenpriester hielten für sie geistliche Konferenzen, u. a. P. Ennio Di Giampasquale in Italien, P. Roger Balducelli in Frankreich und P. Joseph Ovis in Südafrika.

Die Assoziierten engagieren sich in jeder Art apostolischer Arbeit. Sie sind im Pfarrgemeinderat, besuchen Alte und Kranke, lindern die Leiden der Armen und Unterdrückten, sorgen sich um die Trauernden, bereiten Beerdigungen vor und führen sie durch, wenn es keinen Priester gibt, sie bereiten Kinder auf die Sakramente vor usw. – All diese Arbeit geschieht im Geist der salesianischen Spiritualität der Güte und Einfachheit. Viele von ihnen sehen ihr erstes Apostolat darin die Familie zu stärken und zu vertiefen. In einigen Gruppen werden die Frauen von ihren Männern begleitet, die mehr über die salesianische Spiritualität lernen wollen.

Die Heiligsprechung von Mutter Aviat hat auch den Assoziierten neue Impulse verliehen, die nun eifrig und begeistert auf ihren regelmäßigen Treffen Aviats Leben und Wirken studieren. Bei der Messe, die in St. Paul vor den Mauern in Rom zu ihren Ehren der Gründerin der Oblatinnen als Teil der Heiligsprechungsfestlichkeiten gefeiert wurde, zeigte sich eine der Assoziierten tief berührt. Sie erzählte: „Die Gabenprozession der afrikanischen Oblatinnen,

die Freude, die von ihren Gesichtern ausstrahlte, ihre begnadeten Bewegungen beeindruckten mich ganz besonders uns ich sagt mir: Ja, diese Oblatinnen stehen wirklich im engen Kontakt mit der Welt. Sie wissen, wie man sich an die Sitten und Gebräuche des Einzelnen anpasst. Das machte mich sehr stolz!“ P. Brisson würde sehr erfreut darüber sein zu sehen, wie die Assoziierten der Oblatinnen jene Vision erfüllen, die er von ihnen hatte.

In den Tagen vor und nach dem Gedenktag der hl. Leonie Aviat am 10. Januar 2003 legten drei Schwestern der Oblatinnen des hl. Franz von Sales ihre Ewigen Gelübde ab: Sr. Agnes-Claudine Swartz in Pella, Südafrika; Sr. Martina-Anthony Daughenbaugh in Childs, USA und Sr. Johanna-Isabella Pumberger-Windhager in Linz an der Donau, Österreich.

Neuer Vorsitz bei ICSS

Nach 12-jähriger Amtszeit bat P. Pocetto darum, als ICSS-Vorsitzender zurückzutreten. P. General Lewis Fiorelli OSFS ernannte daraufhin P. Joseph Chorpenning OSFS als Nachfolger, der dieser Ernennung dankenswerterweise zustimmte und bereit ist, diese Verantwortung zu tragen. Er wird das Amt von P. Pocetto am 1. August 2003 übernehmen. In seinem jüngsten Rundbrief erwähnt P. General die vielen Fähigkeiten und Talente sowie die reiche Erfahrung, die P. Chorpenning für sein Amt mit sich bringt: „P. Chorpenning, ein anerkannter salesianischer und theresianischer Wissenschaftler, hat an vielen Projekten gearbeitet, die christliche Kunst und Spiritualität vereinen. In den letzten Jahren hat sein wissenschaftliches Interesse der Forschung und den Schriften über die Spiritualität der Heiligen Familie nach den Arbeiten von Papst Johannes Paul II. gegolten, sowie der Berufung und Sendung des hl. Josef ... In P. Chorpenning hat das Anliegen der Kongregation, die salesianische Lehre und Spiritualität in der heutigen Welt zu verbreiten, einen fähigen und kompetenten Wegweiser gefunden.“ ICSS gratuliert P. Chorpenning und heißt ihn herzlich willkommen.

Region Asien

Vision: P. Sebastian Leitner OSFS, Mitglied des Generalrates der Sales-Oblaten, ist der Regionalobere der Sales-Oblaten in der Region Asien. Die Oblaten sind auf diesem Kontinent derzeit in Indien und auf den Philippinen tätig. Unter seiner Leitung haben die Sales-Oblaten der Region eine Vision mit dem Titel „Erklärung der Oblaten des hl. Franz von Sales in Asien“ verfasst. In dieser Erklärung gehen die Oblaten folgende Verpflichtungen ein:

„Erstens verpflichten wir uns die Spiritualität des hl. Franz von Sales zu leben und mit anderen zu teilen, besonders durch das Leben des Geistlichen Direktoriums.

Außerdem verpflichten wir uns, unsere Berufung, die wir in der Taufe erhalten haben, zu leben, in dem wir die Gelübde der Ehelosigkeit, Armut und des Gehorsams versprechen. Wir leben ein einfaches Leben in Gemeinschaft, dass durch Gebet und durch die Mitarbeit am Aufbau des Reiches Gottes in dieser Welt charakterisiert ist.

Schließlich ist Asien besonders gekennzeichnet durch große Armut und die vielfältige Religiosität seiner Kultur. Daraus folgt, dass ein Aspekt unseres Dienstes darin besteht, „die Gerechtigkeit für die Unterdrückten und an den Rand Geschobenen zu fördern“. Außerdem engagieren wir uns in einem respektvollen Dialog mit den Menschen der verschiedenen christlichen Kirchen, religiösen Traditionen und weltlichen Ideologien. Wir versuchen mit ihnen eine gemeinsame Basis zu finden, und wo möglich mit ihnen zusammen solidarisch zu sein im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung und der Suche nach Gott.

Auf der Grundlage dieser Verpflichtungen, in Erinnerung an die Berufung des hl. Franz von Sales zur Mission im Chablais als junger Priester und in der Beachtung der „Zeichen der Zeit“

wollen wir uns für jede Art Apostolat zur Verfügung stellen, welche die besonderen Nöte der Ortskirchen, in denen wir leben, erfordern.“

Mit dieser klaren Vision sind die Oblaten in dieser Region dazu bestimmt, den pastoralen Geist des heiligen Franz von Sales in all ihre Bemühungen einzubringen.

Salesianische Artikel: In den letzten Ausgaben der Zeitschrift „Indian Journal of Spirituality“, herausgegeben von den Missionaren des hl. Franz von Sales in Bangalore, Indien, finden sich folgende Beiträge über salesianische Spiritualität:

Ausgabe April-Juni 2001: Armind Nazareth MSFS, „Das Sakrament der Buße und Versöhnung im Leben des hl. Franz von Sales“;

Ausgabe Januar-Mai 2002: Claude Morel OSFS, „Christliche Freude: Eine salesianische Sicht“; Joseph Tissot MSFS (verstorbenen 4. Generaloberer der MSFS): „Wir sollten uns dadurch nicht entmutigen lassen, dass wir an uns Fehler entdecken“; Abraham Mullenkuzhy MSFS, „Betrachtungen über die Gottesliebe“;

Ausgabe April-Juni 2002: Francis Moget MSFS, „Der hl. Franz von Sales und seine Beziehungen zu seiner Familie“; Antony Mookenthottam MSFS, „Der hl. Franz von Sales: Ein geistlicher Begleiter für die christliche Familie“; Vincent Kerns MSFS, „Was es bedeutet, ein Missionar im Geist des hl. Franz von Sales zu sein“; Devaisa Manael MSFS, „Die Bedeutung der Spiritualität der Familie in der Philothea“.

Französische Provinz

Bischofsjubiläum: In der letzten Ausgabe des ICSS-Rundbriefes wurde bereits auf das 400-jährige Bischofsjubiläum des hl. Franz von Sales hingewiesen. Viele Feierlichkeiten haben aber erst nach der Veröffentlichung stattgefunden, so auch jene in Thorens am 8. Dezember 2002, dem Weihetag, in der Kirche St. Maurice, wo Franz zum Bischof geweiht wurde. Papst Johannes Paul II. schrieb dazu einen Brief an Bischof Boivineau von Annecy, in dem er an diese Weihe erinnerte. In seinem Brief sandte der Papst seinen besonderen Segen an „die Bischöfe der Region, die Priester und Gläubigen von Savoyen, Schweiz und Piemont, an die Schwestern der Heimsuchung, die Mitglieder der verschiedenen salesianischen Gemeinschaften und an alle jene, welche die Spiritualität des Lehrers der Liebe leben; an die Journalisten, Schriftsteller und all jene, die mit Medien arbeiten, deren Patron der Heilige ist, und an all jene, die an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilnehmen.“ Die englische Ausgabe des Briefes findet man unter der Internetadresse <http://www4.desales.edu/SCFC/SOL/letter-400.htm>, die Deutsche Ausgabe unter <http://www.dachsberg.ar/fvs.php>.

Vorträge: Drei der vier Vorträge, die in Thorens zum Gedenken an das Jubiläum gehalten wurden, sind in Französisch erhältlich. Autoren und Themen sind folgende: P. Jean-Marie Lemaire, „Gesetz, Recht und Politik im Sinne des hl. Franz von Sales“; P. Michel Tournade OSFS, „Franz von Sales und die Entdeckung des Dreifaltigen Gottes“; Geneviève Pochat: „Im Angesicht der verschiedenen Herausforderungen der Armut heute: Der Reichtum der Botschaft des hl. Franz von Sales“. Alle vier Vorträge werden irgendwann im Sommer als Publikation veröffentlicht.

Webseite: Sr. Mary Burns VHM, die Archivarin des Heimsuchungsklosters in Annecy, versäumt keine Gelegenheit, die salesianische Spiritualität zu fördern. Indem sie ihre vielen Talente nützt, malte sie nun anlässlich des 400-jährigen Bischofsjubiläums ein Portrait des hl. Franz von Sales und errichtete eine Internetseite, die unter den Adressen <http://visitationdannecy.free.fr/> oder http://perso.wanadoo.fr/visitation_annecy/ gefunden werden kann.

Werke: Den Französisch sprechenden Salesoblatten und der gesamte Kongregation wird durch die unerschöpfliche Begeisterung und Energie von P. Jean Gayet OSFS, Mitglied von ICSS, sehr gut gedient. Unter den vielen anderen Dingen, die er leistet, setzt er seine Arbeit der elektronischen Texterfassung und Herausgabe der Werke des hl. Franz von Sales fort, eine wirklich erschreckend große Aufgabe. Die ersten beiden Bände der Predigten, die Kontroversschriften, die Verteidigung der Kreuzesfahne und die „Similitudes“ aus Band 26 hat er bereits fertig. Bravo, P. Gayet!

Deutscher Sprachraum

Österreichisch-Süddeutsche Provinz

Online-Kalendarium: Das „Salesianische Kalendarium“, das seit 1. Dezember 2002 online angeboten wird, erfreut sich großer Beliebtheit. Bisher konnten bereits über 4000 Besucher gezählt werden. Das Kalendarium bietet für jeden Tag ein Bild und ein Wort des hl. Franz von Sales und ein Ereignis aus seinem Leben, das an diesem Tag des Jahres stattfand. Dazu bietet es ein Lebensbild über den Heiligen, Anekdoten und Geschichten und weitere Beiträge zum Download an, z.B. die deutsche Übersetzung des Briefes, den Papst Johannes Paul II. zum 400. Bischofsjubiläum des hl. Franz von Sales an den Bischof von Annecy schrieb. Die Adresse: www.dachsberg.at/fvs.php. Auch für jene, welche die deutsche Sprache nicht verstehen, ist diese Webseite eine reiche Quelle an verschiedenen Bildern des hl. Franz von Sales.

Jubiläum: Die Versendung der ICSS-Broschüre „Salesianisch Leiten“ anlässlich des Jubiläums „Franz von Sales 400 Jahre Bischofsweihe und 125 Jahre Kirchenlehrer“ an alle Bischöfe jener Diözesen, in denen Sales-Oblaten arbeiten, sowie an alle salesianischen Gemeinschaften löste durchwegs positives Echo aus. Viele Bischöfe brachten ihren Dank für dieses Geschenk zum Ausdruck. Auch die katholischen Medien reagierten auf das Jubiläum. Ausführliche Beiträge erschienen z. B. in der deutschen katholischen Nachrichtenagentur KNA, der österreichischen Nachrichtenagentur KATHPRESS und der katholischen Internetagentur kath.net.

Bischofsweihe: Am 8. Dezember 2002 wurde in der Österreichischen Diözese Graz der Franziskanerpater Franz Lackner zum Weihbischof geweiht. Im Auftrag von ICSS erhielt er als Weihegeschenk das Buch „Salesianisch Leiten“. In seinem Dankschreiben freute sich der Weihbischof, dass sein Weihetag mit dem Weihetag des hl. Franz von Sales zusammenfällt. „Hoffentlich gelingt es mir,“ so der Bischof wörtlich, „etwas von seiner Geistigkeit in meine Aufgabe hineinzunehmen.“

Bayerischer Rundfunk: Anlässlich des Doppeljubiläums 400 Jahre Bischof und 125 Jahre Kirchenlehrer Franz von Sales strahlte der Bayerische Rundfunk an drei Sonntagen im Advent in der Kulturreihe „Spaziergänge“ eine jeweils halbstündige Sendung über Franz von Sales aus. Im ersten Teil wurde ein ungewöhnliches Lebensbild des Heiligen gezeichnet, das vor allem seine Humanistische Bildung und seine juristischen Leistungen hervorhob. In den beiden weiteren Folgen wurden Texte aus der Philothea und aus Briefen an Johanna von Chantal vorgelesen. Das Außergewöhnliche an dieser Sendung war, dass sie von der Abteilung „Kultur und Literatur“ und nicht von der Abteilung „Religion“ erarbeitet wurde.

Licht: Die salesianische Zeitschrift LICHT beschäftigt sich im Jahr 2003 mit wichtigen biblischen Themen: Schöpfung, Erlösung, Sendung, Offenbarung, Befreiung, Vollendung.

Selbstverständlich werden diese Themen vorwiegend aus der Sicht des hl. Franz von Sales beleuchtet. In einer eigenen Serie wird über Franz von Sales, dem Patron der Journalisten, berichtet. Die Beiträge von LICHT sind auch online zu lesen: www.franz-sales-verlag.de.

Johanna von Chantal: Am 5. März 2004 werden es genau 400 Jahre, dass sich Franz von Sales und Johanna von Chantal während der Fastenpredigt in Dijon zum ersten Mal begegneten. Zu diesem Anlass plant der Franz Sales Verlag die Herausgabe einer Erzählung über die Beziehung der beiden Heiligen. Der Autor des Buches ist der österreichischen Schriftsteller Peter Ebner. Das Buch soll Ende des Jahres 2003 erscheinen.

Besinnungstag: Im Bildungshaus St. Franziskus im Ried im Innkreis fand am 11. Januar 2003 ein besonderer „Besinnungstag“ statt. Unter dem Titel „Ich bin gemeint“ wurde der hl. Franz von Sales und seine Spiritualität von P. Thomas Vanek OSFS, Sr. Claudia-Maria Seitz OVM und Monika Rauh vorgestellt. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Meister der Spiritualität“, in der unter anderem auch der hl. Benedikt, Franz von Assisi oder Teresa von Ávila vorgestellt wurden.

Erzdiözese Salzburg: Seit 19. Januar 2003 hat die Erzdiözese Salzburg einen neuen Erzbischof: den Don Bosco Salesianer Alois Kothgasser. In seiner Antrittsrede als Erzbischof betonte er, dass Franz von Sales für ihn seine spirituelle Heimat sei. Wörtlich sagte er: „Ich komme aus der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos und bin darum geprägt von der Spiritualität des hl. Franz von Sales, einer der ausgewogensten und ganzheitlichsten Bischöfe und Kirchenlehrer im 17. Jahrhundert, den Don Bosco als Patron für seinen Dienst besonders an den jungen Menschen gewählt hatte, aufgrund seines Eifers für das Heil der Menschen und seiner Sanftmut und Güte in der Seelsorge.“ Die gesamte Antrittsrede kann gelesen werden unter <http://www.kirchen.net/erzbischof/amtseinfuehrung/aufmacher3.htm>. Mit der Ernennung von Alois Kothgasser ist die bischöfliche Leitung der Erzdiözese fest in salesianischer Hand. Sein Weihbischof Andreas Laun kommt nämlich aus der Gemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales.

St. Anna: Zum Franz von Sales Fest am 24. Januar 2003 waren in der Kirche St. Anna in Wien gleich zwei Weihbischöfe zu Gast: der Wiener Weihbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB und der Salzburger Weihbischof Dr. Andreas Laun OSFS. Die Festpredigt hielt Weihbischof Schwarz. Er betonte darin den großen Seeleneifer des hl. Franz von Sales und stellte ihn als Vorbild für das seelsorgliche Engagement in der Kirche heute dar.

Pressemappe Franz von Sales 80 Jahre Patron der Journalisten: Auf großes Medienecho stieß die Pressemappe „Franz von Sales 80 Jahre Patron der Journalisten 1923 - 2003“, hg. von P. Herbert Winklehner OSFS. In dieser Mappe sind die wichtigsten Informationen über Franz von Sales und sein Journalistenpatronat enthalten, ebenso wie Informationen zu den Oblaten des hl. Franz von Sales und wichtigen Internetseiten über Franz von Sales. Sämtliche Information so wie verschiedene Bilder über Franz von Sales finden sich auch auf einer der Mappe beigefügten CD-Rom. Die Pressemappe wurde an etwa 250 verschiedene Redaktionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt. Viele nicht nur kirchliche Zeitschriften und Zeitungen haben dadurch über Franz von Sales berichtet. Interessenten wird die Pressemappe kostenlos zugesandt: P. Herbert Winklehner, Franz Sales Verlag, Rosental 1, D-85072 Eichstätt, Tel ++49 (08421) 93489-30, Fax ++49 (08421) 93489-35, email: winklehner@osfs.at;

Journalistensymposium: Aus Anlass des Jubiläums „Franz von Sales 80 Jahre Patron der Journalisten“ veranstaltete die journalistische Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt

zusammen mit der Katholischen Hochschulgemeinde am 24. Januar 2003 ein Symposium für Journalisten zum Thema „Beruf Journalist: Ethik und Spiritualität“. Neben Prof. Dr. Walter Hömberg von der Universität Eichstätt und Prof. Dr. Thomas Bauer von der Universität Wien nahm auch P. Herbert Winklehner OSFS als Referent teil. Er legte die Gründe dar, warum der hl. Franz von Sales 1923 zum Patron der Journalisten ernannt wurde. Die Moderation der Veranstaltung übernahm P. Johannes Haas OSFS.

Radio Horeb: Unter dem Titel „Optimistisch glauben – salesianisch Leben“ stand am 19. Januar 2003 eine Sendung des katholischen Radiosenders „Radio Horeb“ anlässlich des Jubiläums „Franz von Sales 80 Jahre Patron der Journalisten.“ Raymund Fobes, unter anderem Mitarbeiter der salesianischen Zeitschrift LICHT im Franz Sales Verlag in Eichstätt, hielt dazu ein Statement und stellte sich anschließend den Fragen der Zuhörer.

Franz von Sales Fest in Eichstätt: Am 26. Januar 2003 wurde im Salesianum Eichstätt das Fest des hl. Franz von Sales gefeiert. Als Festprediger eingeladen war der Eichstätter Domkapitular Wilhelm Reitzer. In seiner Predigt verglich er zwei Grundgedanken des Zweiten Vatikanischen Konzils mit der Pastoral des Kirchenlehrers: „Die Kirche ist das Sakrament des Heiles für die Welt“ und „Der Heilswille Gottes umfasst alle Menschen.“ Reitzer entdeckte in den Schriften des hl. Franz von Sales viele Aussagen, die diese Konzilsgedanken vorwegnahmen.

Spirituelle Freundschaften: An den Sonntagen in der Fastenzeit 2003 fand im Bildungshaus in Schmerlenbach, Deutschland, eine Vortragsreihe über „Große Paare des christlichen Glaubens“ statt. Am 16. März 2003 stellten P. Thomas Vanek OSFS und Sr. Lioba Zezulka VHM die Freundschaft zwischen Franz von Sales und Johanna von Chantal unter dem Titel „Alles aus Liebe – nichts aus Zwang“ vor. Es ging den beiden darum, den besonderen Charakter dieser Freundschaft aufzuzeigen, deren gegenseitige Ergänzung und die Frucht aus dieser Freundschaft: die Gründung der Heimsuchung. Untermalt wurde der Vortrag, den etwa 40 Teilnehmer besuchten, durch Musik aus der Zeit der beiden Heiligen.

Flugreise: Vom 28. Mai bis 1. Juni 2003 findet eine Flugreise in die Heimat des hl. Franz von Sales statt. Veranstalter ist das Touristikunternehmen Hölzle Tours in München, Deutschland. Begleitet wird die Reise von P. Maximilian Hofinger OSFS und Br. Hans Leidenmühler OSFS. Sie führt unter anderem nach Lyon, Genf, Thonon, Thorens, Annecy und Chambéry.

Sales-Runde: In der Kirche St. Anna im Zentrum Wiens bietet P. Josef Bürstlinger OSFS einmal im Monat ein sogenannte „Sales-Runde“ an. Die Teilnehmer an dieser Runde beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem Thema „Jesus leben in der Welt“.

Deutsche Provinz

Salesianische Exerzitien im Alltag: Vom 28. März bis 11. April 2003 wurden in der Pfarre St. Petrus in Baesweiler, Deutschland, wie schon im Vorjahr Exerzitien im Alltag durchgeführt. Das Interesse an diesen Tagen der Besinnung ist groß. Bisher haben sich 14 Frauen und Männer aus der Gemeinde angemeldet. Die Gruppe trifft sich insgesamt dreimal: zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Tage. Für jeden Tag gibt es kurze Texte aus dem Schrifttum des hl. Franz von Sales und dazu ein paar Impulsfragen. Die Teilnehmenden halten an jedem Morgen eine halbe Stunde Betrachtung über die vorgegebenen Texte und am Abend eine Viertelstunde Rückblick auf den Tag. Bei den gemeinsamen Treffen der Gruppe erfolgt ein offener Austausch über die Erfahrungen mit diesen Exerzitien. Geistliche Begleiter durch

diese Tage sind Frau Edith Wendehorst vom Säkularinstitut des hl. Franz von Sales und P. Konrad Eßer von den Oblaten des hl. Franz von Sales.

Salesianische Einzelexerzitionen: Vom 6. - 12. Juli 2003 finden im Kloster der Heimsuchung Mariens von Zangberg / Bayern Salesianische Einzelexerzitionen statt. Ein Team von Ordensleuten und Laien aus der Salesianischen Familie begleitet durch diese Tage. Texte des hl. Franz von Sales und aus der Heiligen Schrift bilden die Grundlage für diese Exerzitionen. Die Teilnehmenden gehen unter einer persönlichen Begleitung ihren je eigenen geistlichen Weg. Wegen der intensiven persönlichen Begleitung ist die Zahl der Teilnehmenden auf 10 Personen begrenzt. Nähere Informationen bei: P. Konrad Eßer, Haus Overbach, D-52428 Jülich Barmen, Phone (+49) 02461-930-01, Fax (+49) 02461-930 499. e-mail: P.Konrad.Esser@t-online.de.

Niederländische Provinz

Brisson: In der Ausgabe Nr. 39, März 2003, der niederländischen salesianischen Zeitschrift „Salisiaans Contact“ hat P. Dirk Koster OSFS erste Ergebnisse seiner intensiven Forschungen über Pater Brisson veröffentlicht. Er äußert sich darin über die schwierige Frage bezüglich der „außergewöhnlichen Ereignisse“ zwischen ihm und der Guten Mutter Salesia Chappuis, die ihn schließlich veranlassten, dem Wunsch der Guten Mutter nachzugeben und die Oblaten des hl. Franz von Sales zu gründen.

Schwestern der Heimsuchung

Margareta Maria Alacoque: Anfang April 2003 wurde der Schrein mit den Reliquien der hl. Margareta Maria Alacoque von Paray-le-Monial in die Münchener Liebfrauenkirche gebracht. Am 4. April, einem Herz-Jesu-Freitag, waren die Reliquien dann für wenige Stunden auch im Kloster der Heimsuchung in Dietramszell. Die Verehrung der hl. Margareta war dabei stets verbunden mit der Anbetung der Heiligsten Eucharistie.

Säkularinstitut des hl. Franz von Sales

Reisinger: Zum Gedenken an den 30. Todestages von P. Franz Reisinger OSFS, den Gründer des Säkularinstitutes des hl. Franz von Sales, am 31. Januar 2003 veröffentlichte das Institut eine kleine 22-seitige Broschüre mit dem Titel „Von den Grundlagen unserer Gemeinschaft“. Der gegenwärtige Spiritual des Institutes, P. Franz Wehr OSFS, dokumentiert und kommentiert darin Ausschnitte aus Exerzitienvorträge von P. Reisinger.

Töchter des hl. Franz von Sales

Jubiläum: Am 8. Dezember 2003 feierte die internationale Gemeinschaft der Töchter des hl. Franz von Sales zusammen mit Kardinal Jean Marie Lustiger einen Festgottesdienst in Notre Dame in Paris zu Ehren des 400. Bischofsjubiläums des hl. Franz von Sales. An der Feier nahmen zwei weitere Bischöfe sowie 38 salesianische Priester und etwa 300 Personen teil, die Töchter des hl. Franz von Sales sind oder dieser Gemeinschaft nahe stehen.

Heiligsprechungsdokumente: Die Gruppe Österreich Ost befasste sich am Fest des hl. Franz von Sales, dem 24. Januar 2003 mit Dokumenten zur Heiligsprechung durch Papst Alexander VII. Dabei wurde besonders die Auferweckung von Hironymus Genin erwähnt. Der Spiritual der Gruppe wies darauf hin, dass es nach dem Tod von Franz von Sales dutzende Auferweckungen gab, meist von Kindern und Jugendlichen.

Exerzitien: Im Mai 2003 finden die Exerzitien der Töchter des hl. Franz von Sales statt. Begleitet werden diese Exerzitien vom Professor für Moralthologie an der katholischen Universität Eichstätt, Prof. Stephan E. Müller.

Generalversammlung: Die Generalversammlung der Gemeinschaft findet vom 29. Mai - 2. Juni 2003 in Paris statt. Dazu werden Teilnehmerinnen aus der ganzen Welt erwartet. Es geht um die Wahl des Generalrates und einer Überprüfung und Anpassung von Statuten und Schriften an die heutigen Erfordernisse.

Toledo-Detroit-Provinz

Sales Resource Center: Um das vielfältige Angebot besser zum Ausdruck zu bringen, änderte das vom verstorbenen P. Joseph Power OSFS gegründete De Sales Resource Center seinen Namen auf De Sales Resources and Ministries (Salesianische Quellen und Dienste). Im Center sind nun alle meditativen Kassetten und CDs von P. John Graden OSFS erhältlich sowie ein ständig wachsendes Angebot an Programmen zur Gemeindemission und anderen Veranstaltungen. Weiters wird die Arbeit fortgesetzt, den sehr wertvollen Bestand der salesianischen Bibliothek öffentlich verfügbar zu machen, Bücher und Kassetten werden verkauft, um das Seminar der salesianischen Wissenschaftler und die jährliche Salesianische Tagung zu sponsern. Das Center hat nun eine 800-Nummer und es gibt auch die Möglichkeit via Kreditkarte zu bezahlen. Es gibt einige neue salesianische Titel, die unten aufgeführt sind. Jene, die in die Mailingliste des Salesianischen Centers aufgenommen werden wollen, mögen eine Email an folgende Adresse senden: desales@desalesresource.org.

Wettbewerb: Michael Newman, ein Assoziierter der Oblaten und Senior an der De Sales Universität, gewann den Literaturwettbewerb des Salesianischen Zentrums für Glaube und Kultur mit seinem ausgezeichneten Essay „Die Wahl, Jesus zu wählen“. In Anlehnung an den christlichen Humanismus des hl. Franz von Sales sucht dieser jährliche Wettbewerb nach Beiträgen, die sich mit der Beziehung zwischen Glaube und Kultur im praktischen Lebensalltag auseinandersetzen. Hier ein Auszug aus dem Siegerbeitrag: „Franz von Sales entschied sich für Gott, unabhängig davon, ob er ihn für das Heil oder für die Hölle bestimmt habe. Dieser Akt heroischer Hingabe war ebenso eine Entscheidung für Jesus. Während seines restlichen Lebens lebte Franz von Sales diese Wahl. In all seinen Worten, Schriften und Predigten und in seinem ganzen Wesen wird deutlich, dass er Jesus gewählt hat, dass Jesus in ihm lebt und durch ihn für die ganze Welt sichtbar wurde.“ Der ganze Beitrag kann via Internet unter <http://www4.desales.edu/SCFC/Studies/1essay2003.htm> gelesen werden.

Wilmington Philadelphia Provinz

Salesianum: Eines der wichtigsten Ereignisse der Provinz war das Jubiläum „100 Jahre Salesianum High School“, der ersten High School der Oblaten des hl. Franz von Sales in den Vereinigten Staaten. Während der Feierlichkeiten wurde im Januar 2003 im Beisein vieler Oblaten, Studenten und Freunden ein neuer Gebäudeteil, dessen Errichtung 5 Millionen Dollar kostete, seiner Bestimmung übergeben. P. Thomas Curran OSFS, Direktor des Salesianum, machte durch seine ausgezeichnete Leitung aus dem Salesianum eine der besten High Schools im Bundesstaat Delaware. Es wurde auch ein Jubiläumsbuch veröffentlicht, dass man unter der Adresse <http://www.salesianum.org/alumni/100yearbook.htm> bestellen kann.

Assoziierte: Das Generalkapitel 2000 ermutigte jede Provinz und Region Laienvereinigungen zu errichten, in denen „die Laien in eine enge Verbindung mit der Kongregation sowohl in der Identität als auch in der Sendung“ treten sollen. P. Fiorelli merkt dazu an, dass dieses Unternehmen an das Neue der Spiritualität des hl. Franz von Sales und an eine Vision von P. Brisson erinnert. Aus diesem Grund steht P. James Greenfield OSFS, Koordinator des salesianischen Programms der Provinz, mit einer Kerngruppe von interessierten Laien in Verbindung, die eine solche Vereinigung ins Leben rufen wollen. Sie nennen sich die „DeSales Oblate Lay Associates“. Ihr Akronym ist DOLA. Das Gründungsziel von DOLA ist das Leben nach dem Geistlichen Direktorium des hl. Franz von Sales. Die einfache, aber grundlegende Weisheit des Geistlichen Direktoriums, das die wesentlichen Prinzipien des hl. Franz von Sales und seiner Spiritualität enthält, wurde das Geschenk an Tausende von Männer und Frauen über 400 Jahre hindurch, nachdem es zunächst für die Schwestern der Heimsuchung in Annecy geschrieben wurde. Als ersten Schritt finanzierte die Provinz ein Salesianisches Besinnungswochenende im Februar 2003 und lud dazu männliche Laien aus der ganzen Provinz ein. P. Greenfield war der Leiter der Besinnungstage und berichtete, dass über 50 Männer dabei waren. Es ist nun ein ähnliches Besinnungswochenende für Frauen in Planung. P. Greenfield hofft, dass bis zum Generalkapitel 2006 in allen fünf Regionen der Provinz wenigstens eine Gruppe existieren soll, die sich auf der Basis eines genauen Planes trifft, um das Geistliche Direktorium zu lernen und zu leben. Alle, die an DOLA interessiert sind, mögen sich an P. Greenfield unter der Email-Adresse jgreenfield@osfs.org wenden.

Podiumsdiskussion: Zur Feier des 400-Jahr-Jubiläums der Bischofsweihe des hl. Franz von Sales finanzierte das Salesianische Zentrum für Glaube und Kultur zusammen mit der De Sales Universität eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Rolle des katholischen Bischofs im 21. Jahrhundert“. Am Podium saßen Bischof Michael Saltarelli von der Diözese Wilmington, Delaware, und Joseph Kurtz aus Knoxville, Diözese Tennessee. P. Pocetto, Vorsitzender von ICSS, moderierte die Diskussion. Die ungewöhnlich erfolgreiche Veranstaltung, zu der 150 Besucher kamen, war die Idee von P. Thomas Daily OSFS, dem Leiter von SCFC.

DSW: Unter der Leitung von P. Mark Plaushin OSFS, der derzeit als Militärkaplan bei den US-Streitkräften im Irak arbeitet, schreitet die neueste Initiative der Provinz, das „De Sales Sozial Werk“ (DSW), erfolgreich voran. Vier begeisterte und engagierte Collegeabsolventen wurden angeworben, um als Freiwillige im Frankford-Viertel von Philadelphia mit verschiedenen Organisationen zu arbeiten, die für die vielen Nöte der Armen und an den Rand Gedrängten Abhilfe schaffen wollen. Diese hochherzigen jungen Leute haben ihre Freude am Dienst an den Nächsten durch die „optimistische, sanfte, demütige und aufmerksame Spiritualität des hl. Franz von Sales“.

Weitere neue und kürzlich erschienene Veröffentlichungen/Neuauflagen

Bücher in Englisch

Der Verlag Orbis Books wird demnächst das Buch von Wendy Wright *Heart Speaks to Heart: The Salesian Spiritual Tradition* (Von Herz zu Herz: Die Tradition salesianischer Spiritualität) veröffentlichen. Wendy vollbrachte eine meisterliche Arbeit, in dem sie umfassend, prägnant und zusammenhängend die vielen Strömungen und Zweige der salesianischen Spiritualität in einer sehr gut lesbaren und schönen Art und Weise zusammenfasste.

P. Antony Mookenthottam MSFS, der Leiter des Institutes für Indische Spiritualität, schrieb das Buch *Saint Francis de Sales: A Formative Biography* (*Franz von Sales: Eine Biografie zur persönlichen Weiterbildung*) (Bangalore, India: S.F.S. Publications, 2003). Das neue und einzigartige an dieser Biografie ist der Abschnitt „Überlegungen zur persönlichen Weiterbildung“, das nach jedem Kapitel eingefügt ist. Der Abschnitt ist so angelegt, dass er dem Leser helfen soll, sein Leben nach der Spiritualität des hl. Franz von Sales zu formen.

Das De Sales Resource and Ministries Center hat folgende neuen Bücher in sein Gesamtverzeichnis aufgenommen: Zwei Bücher des Presbyteraners Bernard Bangley: *Authentic Devotion: A Modern Interpretation of the Introduction to the Devout Life by Francis de Sales* (*Authentische Frömmigkeit: Eine moderne Interpretation der Philothea des hl. Franz von Sales*). Dieses Buch wurde von P. John Graden OSFS in der Ausgabe Winter 2003 der Zeitschrift *Bondings* besprochen. Und: *Living Love: A Modernization of the Treatise on the Love of God*. (*Die Liebe leben: Eine moderne Fassung des Theotimus*). Dieses Buch fasst die 12 Bücher des Originals in 12 Kapitel zusammen. Das Center hat außerdem die hochgeachtete Chantal-Biografie von Elisabeth Stopp – *Madame de Chantal: Portrait of a Saint* – neu aufgelegt.

Artikel in English

Francis Danella, OSFS, "Francis de Sales: A Contemporary Guide For the Lay Faithful," (Franz von Sales: Ein zeitgemäßer Leiter der Laienfrömmigkeit) *Spiritual Life* (Herbst 2001):135-147. Kathleen Hope Brown, "A Eucharistic Spirituality of Ministry of the Word: Drawing on the Wisdom of Saint Francis DeSales," (Eine eucharistische Spiritualität des Dienstes an der Welt: Gebrauch machen von der Weisheit des hl. Franz von Sales) *Emmanuel Magazine*, (11/2002). Dieser Beitrag ist auch im Internet zu lesen: http://www.oblates.org/spirituality/online_articles/eucharist_spirituality.htm. Lewis Fiorelli, OSFS, "Christian Humanism," a brief reflection (Christlicher Humanismus – eine kurze Betrachtung), *The General's News* XX, (März-April 2003): 4-6.

Wendy Wright hat folgende Artikel veröffentlicht: "A Salesian Pentecost, (Ein salesianisches Pfingsten) "*Studies in Spirtuality*, (12/2002): 156-157; "Margaret Mary Alacoque (1647-1690)," in *Catholic Women Writers: A BioBibliographical Sourcebook*, hg. v. Mary R. Reichardt (Westport, CN: Greenwood Press, 2001), 1-7; "A Wide and Fleshly Love: Images, Imagination and the Heart of God," (Eine weite und sinnliche Liebe: Bilder, Phantasie und das Herz Gottes) *Studies in Spirituality* (10, 2001):256-274; "Visitandines," in *Encyclopedia of Monasticism*, Bd. 2, hg. v. William M. Johnston (Chicago: Fitzroy Dearborn Publishers, 2000), 1335-1337; "Little Things: A meditation in Three Parts," (Die kleinen Dinge: Eine Meditation in drei Teilen) *Weavings*, January/February 2003. In diesem Beitrag geht es um die Betrachtung von Demut, Einfachheit und Sanftmut, wozu vor allem die Aussagen von Franz von Sales und Johanna von Chantal herangezogen werden.

Bücher in Deutsch

Udo Körner, „Zu früh starb jener Hebräer“. *Ein Jesus Mosaik*. Pustet Verlag, Regensburg 2003: Der deutsche Autor Udo Körner hat in diesem Buch Texte von 26 Autoren aus 2000 Jahren Kirchen- und Geistesgeschichte gesammelt und kommentiert, die ein bestimmtes Bild von Jesus vermitteln. Neben dem „einsamen Jesus“ von Blaise Pascal, dem „schönen Jesus“ von Bert Brecht oder „brüderlichen Jesus“ von Martin Buber findet sich in dieser Sammlung auch der „entblößte Jesus“ des heiligen Franz von Sales. Körner zitiert dazu als Text einen Brief, den Franz von Sales im Mai 1616 an Johanna von Chantal geschrieben hat.

Erich Hehberger, Franz von Sales (1567-1622), Fink Verlag / Beuroner Kunstverlag, Beuron 2003: Der Bildband dokumentiert in rund 130 Abbildungen nicht nur die Persönlichkeit des Kirchenlehrers und seines Umkreises, sondern auch Kultur, Kunst und Städtebau um 1600. Ein besonderes Anliegen ist es Hehberger, die Bedeutung des Franz von Sales als Mystiker hervorzuheben.

Johannes Haas (Hg.), Berufung Bischof: Bischöfe erschließen ein Schlüsselwort ihrer Berufung – ein Beitrag zum 400. Bischofsjubiläum des hl. Franz von Sales, Franz Sales Verlag, Eichstätt 2002. 18 Österreichische Bischöfe erklären anhand ihres Wappenspruches ihr Verständnis von bischöflicher Berufung. Am Beginn der Broschüre erklärt auch der hl. Franz von Sales seinen Wahlspruch „Non excidit“ – „Es wird nicht untergehen.“

Michaela Diers (Hg.), Mystik. Ein Lesebuch für Nachdenkliche. Deutscher Taschenbuchverlag, München 2002. In diesem Buch kommen unterschiedlichste Mystiker aus allen Weltreligionen zu Wort. Franz von Sales wird zum Thema „Sanftmut“ und „Tod“ zitiert.

Alois Bachinger, Jesus Leben in der Welt. Salesianische Spiritualität für den Alltag, 12 Faltblätter in Sammelmappe, Franz Sales Verlag, Eichstätt 2003. In den vergangenen Jahren veröffentlichte P. Alois Bachinger immer wieder Faltblätter zur salesianischen Spiritualität als Anregungen zum Nachdenken für den Alltag. Nun erschienen 12 dieser Faltblätter in einer Sammelmappe als praktische Handreichung für Gruppengespräche in der Pfarrgemeinde oder zur Einzelbesinnung. Die Sammelmappe kann über jeden Buchhandel bezogen werden oder direkt im Franz Sales Verlag, Rosental 1, D-85072 Eichstätt, Tel ++49 (08421) 93489-31, Fax ++49 (08421) 93489-35, email: info@franz-sales-verlag.de; Internet: www.franz-sales-verlag.de

Bücher in Finnisch

Heikki Nuutinen, Augsburgser Postzeitung 1687 – Birgitan Ystävä 2001. Tähdenvälejä katolisen lehdistön historiasta, Helsinki 2002. Heikki Nuutinen beschreibt in diesem Buch die Geschichte der Katholischen Presse und die Zeitschrift Birgitan Ystävä in Finnland. Dabei geht er auch ausführlich auf den hl. Franz von Sales als Patron der Schriftsteller und Journalisten ein.

Bücher in Kroatisch

Franz von Sales auf Kroatisch: In Kroatien sind in den letzten Monaten zwei salesianische Bücher erschienen:

Medunarodna Komisija za Saleszijanske Studije Oblata Sv. Franje Saleskoga (Priredila), Vodstvo U Saleszijanskom Iskustvu, U povodu 400. obljetnice biskupskog redjenja (1602-2002) i 125. obljetnice proglasenja crkvenim nauciteljem (1877-2002) sv. Franjo Saleskog, Katehetski Saleszijanski Centar, Zagreb 2003, die kroatische Übersetzung der ICSS Broschüre „Salesiansich Leiten“.

Sveti Franjo Saleski, Misli, Izbor iz duhovnih pisama, Verbum, Split 2003. Eine Sammlung unterschiedlichster Texte aus Briefen des hl. Franz von Sales.

Dieser Rundbrief kann auch über das Internet unter der Adresse www.desales.edu/salesian/ (der letzte Querstrich ist notwendig!) eingesehen werden.

Informationen für zukünftige Ausgaben können an Alexander T. Pocetto OSFS gesendet werden: email: alexander.pocetto@desales.edu, Fax: 001/610/282-2059 oder per Post an: De Sales University, 2755 Station Ave., Center Valley, PA 18034-9568, USA.

ICSS dankt ganz besonders Tom McNamara, dem Leiter für Veröffentlichung an der De Sales University für seine technische Hilfe und der Universität als Ganzes für alle anderweitigen Unterstützungen, die es möglich machen, dass ICSS seine Arbeit fortsetzen kann.